

Politische Einflüsse sorgen für Marktkorrektur

■ NOWINTA

MARBELLA. Die Nowinta Finanzgruppe Firma mit Sitz in Aalen (Baden Württemberg) ist seit fast 30 Jahren Garant für unabhängige Finanzberatung und individueller Vermögensverwaltung. Der Geschäftsführer der Nowinta Spanien, Tobias Heyden, kommentiert in dieser Zeitung die Entwicklung der Finanzmärkte mit Ausblick für das laufende Jahr.

Ende April waren die Marktteilnehmer noch ziemlich positiv gestimmt, dass es Fortschritte bei den Verhandlungen zwischen den USA und China geben würde. Doch der recht eigensinnige US-Präsident hat leider eigene Vorstellungen was die Verhandlungstaktik angeht und erhöhte kurzerhand die US-Zölle auf China Importe. Dies erwischte nicht nur die Börsen, sondern auch die deutsche Wirtschaft auf dem falschen Fuß. Dementsprechend kam es an den Börsen im Mai zu einer Korrektur: Der S&P 500 verlor 6,6 Prozent, der DAX 5,0 Prozent und MSCI World gab in Euro 4,7 Prozent nach. Trotz dieser schlechten Zahlen im Mai können sich die Renditen an den Aktienmärkten seit Jahresbeginn

nach wie vor sehen lassen: Bis Ende Mai lag der S&P 500 mit 10,87 Prozent im Plus, der DAX verbesserte sich um 11,08 Prozent und der MSCI World Index (EUR) legte gar um 12,45 Prozent zu. Unsere ausgewogene Strategie in der Vermögensverwaltung mit einem Aktienanteil von 50 Prozent verzeichnete eine Performance zum 31.05.2019 von plus 8,89 Prozent. In den ersten fünf Monaten des Jahres konnte man wegen sinkender Zinserwartungen nicht nur an den Aktienmärkten, sondern auch mit Unternehmensanleihen beziehungsweise mit Anleihen aus Schwellenländern Geld verdienen.

POLITISCHE BÖRSEN

Die politischen Börsen sind für den Anleger unangenehm, da sie unberechenbar sind. Sie beeinflussen die Märkte in der Regel jedoch nur kurzfristig. Was mittel- bis langfristig zählt, sind die Entwicklungen der Volkswirtschaften und der Unternehmensergebnisse sowie die von Zentralbanken gesteuerten Zinsen. Große weltweit tätige Unternehmen haben Weltkriege und Währungsreformen überlebt (Thyssen, Siemens, Daimler usw.). Unseres



Tobias Heyden

Erachtens ist der Handelskonflikt USA / China weit schlimmer als der Brexit. Dennoch wollen wir kurz auf das Szenario eines sehr unwahrscheinlich erscheinenden ungeordneten Brexit eingehen:

Großbritannien: Es würden Zölle eingeführt, welche die Produkte verteuern. Diese würden auf die Unternehmen oder Konsumenten abgewälzt. Dadurch könnte sich die Inflation in England erhöhen. Auf der anderen Seite würden die Unternehmen mehr aus anderen Ländern wie China, USA, Neusee-

land und Australien importieren, was wiederum die Preise senkt. Das Pfund würde abgewertet.

EU: Die beiden größten Volkswirtschaften, Deutschland und Frankreich, müssten wegen der Zölle und der Verteuerung Ihrer Produkte mit einem Wachstumseinbruch rechnen. Dadurch würde die EU-Wirtschaft in Mitleidenschaft gezogen, eventuell sogar in eine Rezession schlittern. Wir denken, dass die Wirtschaft in Europa stärker unter dem Brexit leiden würde, da Deutschland am Rande einer Rezession steht und Großbritannien global gut vernetzt ist und Ausweichmöglichkeiten hat.

Da wir bei Nowinta weltweit aufgestellt sind, und Europa lediglich 22 Prozent des Investments ausmacht, inklusive England mit zirka 5 Prozent, hätten wir dank der sehr guten globalen Diversifizierung basierend auf den BIP-Zahlen eine gute Abfederung bei einem harten Brexit. Die USA sind mit 22,8 Prozent vertreten, Asien inklusive China, Japan und Ozeanien mit rund 23 Prozent. Der verbleibende Anteil verteilt sich auf ausgesuchte Schwellenländer.

Uns scheint der Handelskonflikt

US / China weit wichtiger, denn wenn sich dieser weiter zuspitzt, kann es zu einer globalen Rezession kommen. Da die wirtschaftliche Abhängigkeit beider Staaten jedoch sehr groß ist – China verkauft Waren im Wert von 500 Milliarden USD in die USA und China hält zirka 1.100 Milliarden USD in Staatsanleihen der USA – sind wir weiterhin optimistisch, dass sich beide Staaten am Ende wohl einigen werden, um weitere Schäden für die jeweiligen Volkswirtschaften und damit auch für die Weltwirtschaft abzuwenden.

Insofern hat sich an der grundsätzlichen Einschätzung von Nowinta nichts geändert. Aufgrund der gegenüber Anleihen attraktiven Dividendenrenditen halten wir an der Übergewichtung bei den Aktien fest und setzen nach wie vor auf eine globale Diversifikation.

NOWINTA INVESTMENT GROUP SL

Urb. Guadalmina Alta
Calle 19b, Edf. Banús, Portal II bajo
29670 Marbella
Tel: +34 951 965 333
E-Mail: t.heyden@nowinta.es
Web: www.nowinta.es